Stuttgart 11. II. 18.

Mein liebes Kind!

Heute ist man fortwährend über die guten Nachrichten aus Rußland froh, Gott sei Dank, daß es endlich mit einem Friedens kommt, nun müssen doch auch die andern zur Vernunft kommen. Unsere Fahnen weht lustig vor den Fenstern heraus, diesmal zieht man sie mit großer Freude auf. Gestern war ganz plötzlich Beflaggung, da Ukrainer, ich sagte auch, ja, wenn es mit ganz Rußland z. Frieden kommt, das wird sich belegt, wer hätte gedacht, daß es so schnell nach folgen würde, man kann es kaum glauben, nach all den Enttäuschungen. —

Gestern habe ich natürlich viel an dich gedacht, ich möchte immer wissen, was du tust, d. hätte so viel zu fragen, aber es ist z. kompliziert für dich zu weitläufig. Erst. waren Hahn. u. Hund

Heute war gerade ein Mann da, um die Bücher am Treppenaufg. (Hauptstuhl) zu bitten, nun entdeckte er ein Spitzbubenfenster die Leitung durch Badzimmer ist doch eine Röhre direkt, vielleicht darf das nun schon sein. Ich bin natürlich in Angst ob nicht schon Balken faulen, d. das Blatend herunterfällt. — Wie viele Sorgen bringt ein Haus. — Eben sah Anna nach Lina, nun ist es noch nichts mit dem Kommen, die hat Schmerzen im Hals, es scheint, als ob es eine Angina werden könnte. — Mit meinem Z..... bin ich sehr zufrieden, E. & H. finden sie auch sehr schön, es kommt einem kein Gedanke an Ersatz. Heute kann ich doch wieder unter die Leute gehen, nehmen mir vor, allerlei Besuche zu machen. Wie steht es mit der Nachrichtsche, wird du öfter gestört? Gehst du im Laufe zu den Eltern? Luise geht eben nach Berg um sich einmal zu erholen, deshalb, weil sie den Brief mitnimmt, muß ich schließen.

bei uns, da wurde auch viel deines ge-
dacht gestern, Onkel wirst du einen Brief
zurückbekommen haben, ich war doch darüber
daß du Onkel ohne Brief, hier enttäuschend
für dich gewesen, du meinst wir hätten Mutter
entkommen, d. das Paket jedenfalls erst Dienstag
Ich hier gesagt auf den Onkels bericht wie die
Onkel ohne den Briefe schreiben, zugebracht wird.
bekommt ihr eigentlich nur Fleisch u. was zu essen?
ich hier nur von dicken Buttermehl
die Tage ohne Briefe werden mir sehr lang,
obgleich ich immer viel zu tun habe, aber ich
möchte doch immer wissen, wie es dir geht,
glaub bin ich wieder in Unruhe, ob du auch
gesund bist u. gefällst! –
beiliegende Karte wird dich freuen, sehr, daß
du die schönen Bilder mir schon kauft, du kannst
Ihm danken mir sehr u. die Mutter dazu.
Von Friedr. hast erhalt ich auch einen
Brief, auch legte er mir kl. Bildchen bei, er auf
sie vor d. Vorgang verbindlichst danken, aber so
wenig daß man Vergnügt. gl. brauchte. Vater unterm
schreibt er, „Der einzig Tagen sah ich in einer bestl. Zeit
wie interessant. bilt und Kassel, welches sehr schön und
sah ich sofort daß sich der, so weit ich mich erinnere
für Fabr. vorgesehene Eingang „Vorgesetzten Mitte
unter solchen Umständen abgeschickt hat"! –
Er schreibt auch von Friedrich u. unterschreibt sich
als Kassa, daß er auf. Tante Geschäftsbr.
gedacht haben!! –
Nun, heutzutage ich mit Lina ins Theater,
Theater hat 2 Karten, es wird von vielmehr für Karten
geben? Schade, es tut es mir an, daß selbst
ich mich ablehnen, weiß nicht, warum es selber
nicht geht, Friedr. ist es auch nicht klar.
Heute hatte ich eine unangenehme Entdeckung zu
machen, im Geheimen (unter unserem Platz.) bei
unten d. Fenster an die Wand u. Decke hinauf u. da
merkte daß die Leute ganz nah u. heimlich vor